

*In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es – werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz, und der Mann war rein.*

*Jesus schickte ihn weg und schärfte ihm ein: Nimm dich in acht! Erzähl niemand etwas davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Reinigungsopfer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis (meiner Gesetzestreue) sein. Der Mann aber ging weg und erzählte bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die ganze Geschichte, so dass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch außerhalb der Städte an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.*

*Markus-Evangelium 1, 40-45  
(Einheitsübersetzung)*

Seit November bin ich Mitglied im Pfarreirat. Kurz nach der Wahl trudelten die ersten Anfragen per Mail ein: Würdest Du auch beim Gemeindeausschuss die Termine wahrnehmen? Wer kann Heiligabend das Testzentrum unterstützen? Wir brauchen noch Helfer für die Kontrollen an den Kirchentüren am Heiligen Abend...

Hilfe ist notwendig und trägt die Gemeinschaft. Trotzdem stimmen die Anfragen mich nachdenklich: In meiner Wahrnehmung hat sich nach einer längeren, persönlichen Pause diesbezüglich im Ehrenamt nichts verändert. Hat jemand eine Aufgabe übernommen, kommen schnell neue dazu. Ein JA ist gern gesehen, ein NEIN findet nicht immer das Verständnis der Gemeinschaft.

Hilfreich dazu finde ich die Antwort Jesu auf die Frage des Aussätzigen im heutigen Evangelium: Ich will es – werde rein! Jesus will den Menschen helfen, er ist überall gefragt. Voller Respekt vor der Person Jesu, bittet der aussätzige Mann um Hilfe. Er bettelt nicht. Trotz seiner großen Not will er Jesu Grenzen achten und ihn nicht überfordern. Jesus willigt kraftvoll ein; gestärkt durch regelmäßige Selbstfürsorge in Form von stillen Zeiten im Gebet. Sein Vorbild macht Mut, trotz aller Hilfsbereitschaft auf die eigenen Grenzen zu achten und immer wieder Körper, Geist und Seele zu stärken. So wird möglich, bei Hilfsanfragen aus ganzem Herzen zu antworten: Ich will es.